

# Siegener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Siegener Tageblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,80 Mk., vorwärtszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweigausgabestellen vierteljährlich 1,50 Mk. — Erscheint Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung ist verlangter Manuskript nicht garantiert.

Verlag der „Siegener Zeitung“, Siegen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Zeitspalte, für Auswärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig. Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe berechnet. Abatit kommt bei Ueberschreitung des Zahlungsgrenzes (30 Zeilen), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkurs in Wegfall. Plagvorchriften ohne Verbindlichkeit. Druck der Siegener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 20.

Telephon Nr. 362.

Samstag, den 9. März 1918.

Telephon Nr. 362.

31. Jahrg.

## Frieden mit Rumänien und Finnland.

### Nege U-Boote und Artillerietätigkeit im Westen und Luftangriff auf England.

#### Der Kaiser an Hindenburg.

Seine Majestät der Kaiser sandte folgendes Telegramm an den Generalfeldmarschall von Hindenburg: Nachdem gestern nachmittag der Frieden mit Rumänien unterzeichnet und hiermit der fast vierjährige Krieg an der Ostfront zu glorreichem Abschluß gelangt ist, ist es Mir tiefempfundenes Herzensbedürfnis, Ihnen, Mein lieber Generalfeldmarschall, und Ihrem treuen Gehilfen, dem General Ludendorff, Meinen und des deutschen Volkes heißen Dank erneut auszusprechen. Sie haben durch die Schlacht von Tannenberg, durch die Wintereschlacht in Masuren und durch die Kämpfe bei Lodz den Grund für alle weiteren Erfolge gelegt und die Möglichkeit geschaffen, mittels des Durchbruchs von Gorlice-Tarnow die russische Armee zu weiterem Rückzuge zu zwingen und in den ferneren Anstürmen feindliche Heeresmassen siegreich standzuhalten. Und nun ist der kostbare Friedenspreis glorreichem Ringens in unserer Hand. Unsere haltigen Brüder und Volksgenossen sind vom russischen Joch befreit und dürfen sich wieder als Deutsche fühlen. Gott war mit uns und wird weiterhelfen.

Wilhelm I. R.

## Amtliche deutsche Tagesberichte.

### Im Sperrgebiet um England.

Berlin, 5. März. Unsere Unterseeboote haben im Sperrgebiet um England neuerdings 20 000 Br.-Reg.-T. feindlichen Handelschiffraum versenkt. Von den vernichteten Schiffen sind 2 besonders wertvolle, bewaffnete Dampfer von je 8000 Br.-Reg.-T. in geschicktem Angriff, schärfster feindlicher Gegenwirkung zum Trotz, aus demselben Geleitzuge herausgeschossen worden. Einer der Dampfer hatte Munition geladen. 2 weitere tief beladene Dampfer wurden an der Ostküste Englands ebenfalls aus Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 6. März. 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Häufige Feuerüberfälle richtete der Feind gegen unsere Stellungen auf dem Nordufer der Lys. Ein starker englischer Boottag bei Waasten wurde im Nahkampf abgewiesen. Beiderseits der Scarpe und in Verbindung mit eingeworfenen erfolgreichen Erkundungen nördlich und südwestlich von St. Quentin lebte die Gefechts-tätigkeit auf.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten Artilleriekampf. Sturmabteilungen drangen in der Gegend von Ornes in die französischen Stäben und brachten 28 Gefangene ein.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Verfolg der von der finnischen Regierung erbetenen militärischen Hilfe sind deutsche Truppen auf den Maloands-Inseln gelandet. — Der Waffenstillstandsvertrag mit Rumänien ist von neuem formell unterzeichnet worden. Friedensverhandlungen schließen sich unmittelbar an. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 6. März, abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### 21000 Tonnen.

Berlin, 6. März. Durch unsere U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 21 000 Br.-Reg.-T. Handelschiffraum vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der englische bewaffnete Dampfer „White Cour“ (3680 Br.-Reg.-T.) mit Kohlenladung und ferner 2 bewaffnete Dampfer von 5000 und 4000 Tonnen. 1 Dampfer hatte Erz und Holz für England geladen. Die Erfolge wurden zum größten Teil in der irischen See erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 7. März. 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nordwestlich von Dinanbe brachten Sturmabteilungen von einem Angriff gegen 2 belgische Geschütze 3 Offiziere, 114 Mann und einige Maschinengewehre ein. Die Artillerietätigkeit lebte in vielen Abschnitten auf. — Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die französische Artillerie entwickelte an vielen Stellen der Front rege Tätigkeit. Nordwestlich von Avocourt drangen Stoßtrupps tief in die französischen Stellungen ein und führten nach heftigem Kampf und nach Zerstörung zahlreicher Unterstände mit 27 Gefangenen zurück.

Im Luftkampf wurden 19 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballone abgeschossen. — Hauptmann Ritter v. Lutzfel erlang seinen 26. Luftsieg. Durch Bombenabwurf englischer Flieger auf ein Lazarett in Tourcoing wurden zahlreiche französische Einwohner getötet. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 7. März, abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

wtb. Großes Hauptquartier, 8. März. 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Durchführung erfolgreicher Erkundungen wurden östlich von Werlem 30 Belgier, nordöstlich von Festubert 25 Engländer gefangen genommen. Der Artillerie- und Minenwerferkampf lebte am Abend in einzelnen Abschnitten auf.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Sturmabteilungen brachten von einem Vorstoß östlich von La Neuville (südlich von Berry an Bac) eine Anzahl gefangener Franzosen zurück. Im übrigen blieb die Gefechts-tätigkeit auf Selbstschützfeuer beschränkt, das sich auf dem westlichen Maasufer vorübergehend steigerte.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front entwickelte die französische Artillerie zwischen Seille und Plaine rege Tätigkeit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 8. März, abends. London, Margate und Sheerness wurden in der Nacht vom 7. zum 8. von mehreren Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Gute Wirkung war zu beobachten. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### 15500 Tonnen versenkt.

Berlin, 8. März. Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 15 500 Bruttoregistertonnen. Von den versenkten Schiffen wurden 2 tiefbeladene Dampfer im Narmekanal aus einem großen stark gesicherten Geleitzuge herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Der Friedensvertrag mit Rußland.

Brest Litowsk, 3. März. Der zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits Rußlands andererseits unterzeichnete Friedensvertrag weist einleitend darauf hin, daß die genannten Mächte übereingekommen sind, den Kriegszustand zu beenden und die Friedensverhandlungen möglichst rasch zum Ziele zu führen, worauf nach Aufzählung der Bevollmächtigten nachstehende Vereinbarungen folgen:

Artikel 1. Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei einerseits und Rußlands andererseits erklären, daß der Kriegszustand zwischen ihnen beendet ist. Sie sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben.

Artikel 2. Die vertragsschließenden Teile werden jede Agitation oder Propaganda gegen die Regierungen oder die staatlichen und andere Einrichtungen des anderen Teils unterlassen. Die Verpflichtung gilt, soweit sie Rußland obliegt, auch für die von den Mächten des Vierbundes besetzten Gebiete.

Artikel 3. Die Gebiete, die westlich der zwischen den vertragsschließenden Teilen vereinbarten Linie liegen und die Rußland gehört haben werden der russischen Staatsoberhoheit nicht mehr unterstehen. Die vereinbarte Linie ergibt sich aus der diesem Friedensvertrag als wesentlicher Bestandteil beigefügten Karte.

Die genaue Festlegung der Linie wird durch eine deutsch-russische Kommission erfolgen. Den in Rede stehenden Gebieten werden auf der ehemaligen Zugehörigkeit zu Rußland keinerlei Verpflichtungen gegenüber Rußland erwachsen. Rußland verzichtet auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse dieser Gebiete. Deutschland und Oesterreich-Ungarn beabsichtigen, das künftige Schicksal dieser Gebiete im Benehmen mit deren Bevölkerung zu bestimmen.

Artikel 4. Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Frieden geschlossen und die russische Demobilisierung vollkommen durchgeführt ist, das Gebiet schließlich der in Artikel 3, Abs. 1 bezeichneten Linie zu räumen, soweit nicht Artikel 6 anders bestimmt.

Rußland wird alles in seinen Kräfte Stehende tun, um die alsbaldige Räumung der Ostanatolischen Provinzen und deren ordnungsmäßige Rückgabe an die Türkei sicherzustellen.

Die Bezirke Erdebhan, Kars und Batum werden gleichfalls und ohne Verzug von den russischen Truppen geräumt. Rußland überläßt es der Bevölkerung dieser Bezirke, die Neuordnung im Einkommen mit den Nachbarstaaten namentlich der Türkei durchzuführen.

Artikel 5. Rußland wird die völlige Demobilisierung seines Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neu gebildeten Heeresteile underbühlig durchzuführen. Ferner wird Rußland seine Kriegsschiffe entweder in russische Häfen überführen und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß belassen oder sofort desarmieren. Kriegsschiffe der mit den Mächten des Vierbundes im Kriegszustand befindlichen Staaten werden, soweit sie sich im russischen Machtbereich befinden, wie russische Kriegsschiffe behandelt werden. Das Sperrgebiet im Eis-meer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen. In der Ostsee und



soweit die russische Macht reicht, im Schwarzen Meere wird sofort mit der Begründung der Winter begonnen. Die Handelschiffahrt in diesen Gebieten ist frei und wird sofort wieder aufgenommen.

Artikel 6. Rußland verpflichtet sich sofort Frieden mit der ukrainischen Volksrepublik zu schließen und den Friedensvertrag zwischen diesem Staate und den Mächten des Vierbundes anzuerkennen. Das ukrainische Gebiet wird unverzüglich den russischen Truppen und der russischen Roten Garde geräumt. Rußland stellt jede Agitation oder Propaganda gegen die Regierung oder die öffentlichen Einrichtungen der ukrainischen Volksrepublik ein.

Estland und Livland werden gleichfalls ohne Bezug von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde geräumt. Die Gegend von Estland läuft im allgemeinen den Nordosten entlang. Die Gegend von Livland verläuft im allgemeinen durch den Peipussee und Rofonowsee bis zu dessen Südwende, dann über den Lubanischen See in Richtung Libenof an der Düna. Estland und Livland werden von einer deutschen Polizeikommission bis dort die Sicherheit durch eigene Landeinrichtungen gewährleistet und die staatliche Ordnung hergestellt. Rußland wird alle verhafteten oder verschleppten Einwohner Estlands und Livlands sofort freilassen und gewährleisten die sichere Zurückführung aller verschleppten Estländer und Livländer.

Auch Finnland und die Alands Inseln werden alsbald von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde, die finnischen Häfen von der russischen Flotte und den russischen Seestreitkräften geräumt. Solange das Eis die Ueberführung der russischen Kriegsschiffe in russische Häfen ausbleibt, werden auf den russischen Kriegsschiffen nur schwache Kommandos zurückerhalten. Rußland stellt jede Agitation oder Propaganda gegen die Regierung oder die öffentlichen Einrichtungen Finnlands ein. Die auf den Alandsinseln angelegten Befestigungen sind sobald als möglich zu entfernen. Ueber die dauernde Nichtbesetzung dieser Inseln so wie über sonstige Behandlung in militärischer oder schiffahrtstechnischer Hinsicht ist ein besonderes Abkommen zwischen Deutschland, Rußland, Schweden und Finnland zu treffen. Es besteht Einverständnis darüber, daß hierzu auf Wunsch Deutschlands auch andere Anliegerstaaten der Ostsee heranzuziehen sein werden.

Artikel 7. Von der Tatsache ausgehend, daß Persien und Afghanistan unabhängige Staaten sind, verpflichten sich die vertragschließenden Teile, die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und die territoriale Integrität dieser Staaten zu achten.

Artikel 8. Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden in ihre Heimat entlassen. Die Regelung der hiermit zusammenhängenden Fragen erfolgt durch die in Artikel 12 vorgesehenen Einzelverträge.

Artikel 9. Die vertragschließenden Teile verpflichten gegenseitig auf den Geis der Kriegskosten, d. h. der tatsächlichen Aufwendung für die Kriegsführung sowie auf den Geis der Kriegsschäden, d. h. derjenigen Schäden die ihnen und ihren Angehörigen in dem Kriegsgebiet durch militärische Maßnahmen mit Einschluß aller in Feindesland vorgenommenen Requisitionen entständen sind.

Artikel 10. Die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Teilen werden sofort nach der Ratifikation des Friedensvertrags wieder aufgenommen. Wegen Zulassung der beiderseitigen Konsulen bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten.

Artikel 11. Für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mächten des Vierbundes und Rußland sind die in den Anlagen 2 bis 5 enthaltenen Bestimmungen maßgebend.

Artikel 12. Die Herstellung der öffentlichen und privaten Rechtsbeziehungen, der Austausch der Kriegsgefangenen Zivilinteressierten die Amnestiefrage, sowie die Frage der Behandlung der in die Gewalt des Gegners geratenen Handelsschiffe werden in Einzelverträgen mit Rußland geregelt, welche einen wesentlichen Bestandteil des gegenwärtigen Friedensvertrags bilden und, soweit tunlich, gleichzeitig mit diesem in Kraft treten.

Artikel 13 handelt von den zur Auslegung des Vertrages in Betracht kommenden verschiedensprachigen Texten.

Artikel 14. Der gegenwärtige Friedensvertrag wird ratifiziert werden; die Ratifikationsurkunden sollen tunlichst bald in Berlin ausgetauscht werden. Die russische Regierung verpflichtet sich, den Austausch der Ratifikationsurkunden auf Wunsch einer der Mächte des Vierbundes innerhalb von zwei Wochen vorzunehmen.

Der Friedensvertrag tritt soweit nicht seine Artikel, seine Anlagen oder die Zusatzartikel anders bestimmen, mit seiner Ratifikation in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag eigenhändig unterschrieben.

Ausgeteilt in fünfacher Leichschrift in Brest-Litowsk am 3. März 1918. (Folger Unterschritten)

Die handelspolitischen Fragen, auf die sich Artikel 11 bezieht, sind nach den Forderungen des Deutschen Ultimatums und analog dem ukrainischen Vertrage geordnet. Was die rechtspolitischen Vereinbarungen angeht, so entsprechen sie im wesentlichen den Vorschlägen, die auf Grund des Ultimatums von deutscher Seite in der ersten Sitzung unterbreitet worden sind.

Fortsetzung folgt.

### Die 3. Kriegsanleihe.

Zur gewohnten Zeit, ein halbes Jahr nach der 7. Anleihe, rüstet sich die Finanzverwaltung des Reiches, eine neue Kriegsanleihe aufzuliegen. Nichts kennzeichnet die unerschütterliche wirtschaftliche und finanzielle Kraft Deutschlands besser als die Stetigkeit und Ruhe, mit der sich — im Gegenfatz zu unseren Feinden — unsere finanzielle Kriegsrüstung vollzieht. Die gewaltigen Erfolge der bisherigen Kriegsanleihen berechtigen zu Vertrauen und Zuversicht auf die Bewilligung des deutschen Volkes, auch dieses Mal wieder sein Geld in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, und ermöglichen es der Reichsfinanzverwaltung, an den bewährten und gewohnten Bedingungen der letzten Kriegsanleihen auch bei der Begebung der neuen festzuhalten.

Es werden wieder die bekantnen 30/100igen Schuldverschreibungen und daneben die 4 1/2/100igen auslosbaren Schatzanweisungen, beide zum Preise von 98 Mark für 100 Mark Nennwert aufgelegt. Die Schatzanweisungen unterliegen den gleichen Verlosungsbedingungen wie die der 6. und 7. Kriegsanleihe. Wird die Kriegsanleihe in das Schuldbuch eingetragen — mit Sperrung bis 15. April 1919 — so ermäßigt sich der Zeichnungspreis auf 97,80 Mark. Die Zeichnungsfrist läuft vom 18. März bis 18. April. Um den Zeichnern die Möglichkeit zu geben, alle ihnen im Laufe der nächsten Monate noch zufließende Einnahmen der Anleihe zu widmen, können die Zeichnungen in 4 Raten (am 27. April 30/100, am 24. Mai 20/100, am 21. Juni und 18. Juli je 25/100 des gezeichneten Betrages) geleistet werden. Wer aber die Mittel bereit hat und möglichst bald in den Genuß der 5/100igen Verzinsung gelangen will, kann die Vollzahlung schon vom 28. März an leisten. Der Zinsfuß beginnt am 1. Juli 1918, bei früheren und späteren Zahlungen werden Stückzinsen wie herkömmlich verrechnet. Der erste Zinsfuß ist also am 2. Januar 1919 fällig. Ein Umtausch der älteren 5/100igen Schuldverschreibungen und der früher ausgegebenen Schatzanweisungen in Schatzanweisungen der 8. Kriegsanleihe ist in demselben beschränkten Maße wie früher ebenfalls wieder zugelassen.

### Aus Stadt und Land.

**Rhein-Mainische Verbände für Volksbildung.** Wie wir schon faß berichtet leicht die Absicht, in Gießen nun auch eine Ortsgruppe zu gründen. Eine Anzahl Männer und Frauen aus allen Schichten der Bevölkerung hat sich zusammen getan, um die Bildung der Giesener Ortsgruppe in die Wege zu leiten und so einem dringenden Bedürfnis der Zeit Rechnung zu tragen, welche nach einer Reihe gelungener und auf breiter Grundlage aufbauender Volksbildungsarbeit verlangt. Gießen ist eine der wenigen Städte im Gebiet des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung, welche bis jetzt noch keine Ortsgruppe besaß. Die Gründung der Ortsgruppe soll vor sich gehen gelegentlich einer Versammlung des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung, welche am Sonntag, den 10. März, hier stattfinden soll. Es ist eine Versammlung nachmittags vorgesehen, der am Abend ein von dem Verband abgegebener „Deutscher Volksabend“ folgen soll. Näheres darüber ist im Anzeigenteil dieser Nummer zu lesen.

**Wir haben viele Schulden, aber wir haben auch viel Geld.** Als der frühere Vizekanzler Graf Voskowsky, der außer seinem Reichstagsmandat die Würde des Domdechanten in Naumburg (Saale) inne hat, in der letzten Reichstagsitzung sagte, daß wir 124 Milliarden Schulden hätten, erschallte im Hause ein „Hör Hör!“ Das wird auch im Volke ausgeufen sein. Aber noch mehr wird man die Ohren bei den weiteren Worten des Redners gespitzt haben. Wir haben viele Leute, die in Luxus und Aufwand leben, und wir wundern uns, wie wenig Steuern sie trotzdem bezahlen. Da sieht's! Die Einnahmen, die jeder hat, müssen nur richtig zur Steuer herangezogen werden, keine Dürckbergerei! Wir haben ein gewaltiges Steuerkapital. So hatte z. B. die bekannte thüringische Industrie-Stadt Apolda im Jahre 1901 ein Steuerkapital von 8 Millionen, jetzt ein solches von 10 Millionen. Und das einer Stadt von 20,000 Einwohnern, also auf 1000 Einwohner bald eine Million. Zu versteuerndes Geld gibt's genug, nur kriegen und festhalten!

**Lid.** Der 62jährige Landwirt Loß wurde von seinem eigenen Ochsenpann, das vor einem Zuge schaute und durch ging, überfahren und getötet.

**Friedberg.** Vor dem Giesener Provinzialausschuß wurde eine interessante Streitsache zum Austrag gebracht. Beim Bau der Weiertalbahn hatten die Gemeinden Bad Nauh-im, Oppershausen, Holfenberg und Steinbach das erforderliche Gelände kosten- und laßensfrei zur Verfügung gestellt. Als die Kosten verteilt werden waren, klagten die 4 Gemeinden auch an die Gemeinden Bagbach, Friedberg, Gombach, Grödel, Münzenberg und Oberhörgern den Antrag um entsprechende Beitragsleistungen. Da das Ansuchen Ablehnung fand klagten die 4 Dörfer beim hiesigen Kreis-Ausschuß gegen die genannten 6 Gemeinden. Die Klägerinnen wurden jedoch abgewiesen, weil der Bahnbau auf ihre Veranlassung geschah und weil die Beklagten, sowie 12 andere an der Bahn belegene Dörferchen so gut wie gar kein Interesse an der Bahnlinie besitzen. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Oberhessen hat jetzt ebenfalls die Berufung gegen den Entscheid des Kreis-Ausschusses zu Friedberg zurückgewiesen.

**Darmstadt.** Der Großherzog hat aus Anlaß der hiesigen Gold- und Juwelenwoche zahlreiche

Goldfachen und Juwelen aus dem Familienschatze zur Verfügung gestellt. Er hat sich bei dieser Gelegenheit dahin ausgesprochen, daß am größermöglichen Hofe Gold- und Edelmetzschmuck nicht mehr gezeig werden.

**Aus dem Esdorfer Grund.** Im sog. Oberwald bei Mößberg beschäftigten Holzhausen gelang es ein völlig verwildertes und hochland. Rasse abzusammeln. Die der Felsenküste des Tiers ist, das vielteils aus dem angrenzenden Darmstädtischen Gebiet sich bis in die hiesige Gegend drückt, weiß man nicht. Wie man hört, wurde es nach Haslem gebracht.

**Aus dem Odenwald.** Bei den Schürfungen nach Eisenenerzen in den Tälern des südlichen Odenwaldes hat man in Mümlingtal aufstehend recht ergiebige Eisenerzlagere festgestellt. Die Eisenindustrie des Mümlingtales kann auf eine lange Vergangenheit zurückblicken. Schon 1607 wird die gräflich Erbschaftliche Hütte bei Mühlstadt als „lange bestehend“ erwähnt. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts waren Hütte und Hammerwerk für Holzbohlenbetriebe im Gange. Erst als mit den Eisen-ähnlichen fremdes Eisen seinen Einzug in den Odenwald hielt, mußten die heimischen Werke stillgelegt werden. Auch bei Eisenbach im unteren Mümlingtal bestanden bis vor 50 Jahren Bergwerke, deren Erze man nach Laufach zur Verhüttung brachte. Die gegenwärtig bei Eisenbach festgestellten Lager gestatten die Hoffnung auf Wiederaufnahme der Betriebe, zumal bei dem heutigen Stande der Technik eine weit bessere Ausnutzungsmöglichkeit der Erzflätten möglich ist, als es bisher der Fall war. Neben den Schürfungen im Odenwald werden auch solche in den gegen den Main abfallenden Spitzfaltenen vorgenommen.

**Frankfurt a. M.** Die von den Konsumvereinen Frankfurt, Mannheim, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden, Höchst zc. geleitete Erhebung einer großen Bezirks-Meßgerei hat nunmehr greifbare Formen angenommen, indem sich 20 Vereine mit mehr als 110,000 Mitgliedern zur Beteiligung an dem Unternehmen verpflichtet. Am 1. April d. J. beginnt bereits die Einzahlung zur Erwerbung von Stammanteilen. Wahrscheinlich wird sich auch die badisch-pfälzische Einkaufsvereinigung an der Bezirks-Meßgerei, mit deren Errichtung bald nach dem Kriege begonnen werden soll, beteiligen. — Am Samstag abend wurde während der Straßbahnfahrt von Sachsenhausen nach dem Schauspielhause eine junge Dame Meid und Mantel vollständig zerschüttelt, ohne daß es von den Mitfahrenden bemerkt wurde. Der Dube konnte leider bis jetzt nicht ermittelt werden.

### Literarisches.

— Die Eroberung der Insel Oesel hat sich Viceadmiral Richthofen in den besten 150-160 von Bongs illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914-17 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, wöchentlich ein Heft zum Preise von 35) zum Thema gewählt. Dieser wohlmotiviertere und sachdienliche hohe Marineoffizier gibt uns hier in anschaulicher Weise eine glänzende Darstellung des schwierigen von unserer Flotte und dem Landheer außerordentlich geschickt und glücklich durchgeführten kriegerischen Unternehmens. Die Hefte enthalten ferner die vorzüglich illustrierten Artikel: „Die Bedeutung des Maßstabengewehres für den Weltkrieg“, „Die Abwehrkräfte“, „Die Bedeutung in der Seinenfahrt“, „Die Landhaft an Chemin des Dames“, „Deutsche Luftangriffe auf London“, „Die Munitionskolonnen und ihre Tätigkeit in den Großkampagnen“, „Vor Verdun“, „Die Jellspott“ und andere mehr. In dem Hauptabschnitt der eigentlichen Kriegsgeschichte finden wir den Fortgang der Flottenkämpfe vom Juli-August 1917, aus der Feder des bekannten Militärhistorikers Wilhelm von Radowitz. Hieran schließen sich die illustrierten Darstellungen der Kämpfe im Kantaus von Generalleutnant z. D. Jumbow. Die farbigen und schwarzen Kunstbeilagen, wie: „Ruhe nach den Kämpfen an der Somme“, „Ankunft der tiegelgliederten englischen Division gegen die Linie Langemarck — St. Julien“, „Anzug der geschlagenen russischen Arme“, „Ein Kampf um den Bahnhof Noerck“, sind trotz ihrer naturalistischen Darstellungen keine Kunstwerke und geben ein treues Bild von den Schwierigkeiten, mit denen unsere tapferen Truppen zu Wasser und zu Lande, aber und unter der Erde, ihr Leben einigten, zur Erhaltung unseres lieben deutschen Vaterlandes.

Sowohl erschienenen Heft 150-162 von Bongs illustrierter Kriegsgeschichte „Der Krieg 1914-17 in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., aus dem Inhalt sind zu nennen: „Unterseeboot und Flugzeug“, „Rinnenlegen“, „Der Fall des Monte Simone“, „Aus Holland“, „Schmäh- und Spionagen der Bölker im Kriege“, „Weideland“, „Kriegsgeologie“, „Die neuesten Nachrichten vom Hilfskreuzer „Seeadler“, „Krieg und Wetter“, „Der Dienst des Fahnenstümmers“ und andere mehr. Alle diese Artikel sind von Fachleuten verfasst, zu deren bestem Verständnis reichlich Bilder und Karten beigegeben sind. In der eigentlichen Kriegsgeschichte finden wir den italienischen Krieg im Sommerhalbjahr 1917 von dem bekannten Publizisten Fritz Freyherren von Sieglitz geschilbert. Neben diesen Aufsätzen bieten uns die Hefte noch einige schöne farbigen Kunstbeilagen, wie: „Der Maschinenpark italienischer Infanterie bei Costanovica“, „Einführung russischer Geatener in Pina“, „Durchbruch der russischen Stellungen nordwestlich von Zofobstadt“, „Vorstoß französischer Infanterie an der Planbrunfront“, so daß auch diese Hefte wieder einen glänzenden Beweis geben, daß Bongs illustrierte Kriegsgeschichte die wertvollste, sachmässigste und volkstümlichste Darstellung des Weltkrieges ist.

### Kirchliche Anzeigen.

Sonntag den 10. März, Latäre Gottesdienst. In der Stadtkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Schwabe. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Mariengemeinde. Pfarrer Schwabe. — Nachmittags 2 Uhr: Prüfung und Vorsehung der Konfirmanden aus der Matthäusgemeinde: Pfarrer Wäbe. In der Johanneiskirche. Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld. — Vormittags 11 Uhr: Kinderkirche für die Johanneiskirche. Pfarrer Ausfeld. — Abends 6 Uhr: Pfarrer Wedtolsheimer.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.



# Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung.

Sonntag, den 10. März 1918

## Bezirksversammlung in Gießen.

### Tagesordnung.

Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale des Hotel Fürstenhof:

#### 1) Wirtschaftliche Grundlagen deutscher Zukunft.

Privatdozent Brieß-Gießen.

#### 2) Geistige Grundlagen deutscher Zukunft.

Dr. Robert Kahn-Frankfurt a. M.

#### 3) Gründung einer Ortsgruppe Gießen

des Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung.

Nach den Vorträgen

### Allgemeine Aussprache.

Abends 8 Uhr im Saale des Hotel Fürstenhof:

## Deutscher Volksabend

unter Mitwirkung von Fräulein Adele Kohl, Frankfurt a. M. (Geige) und der Herren Musikdirektor Bauer, Frankfurt a. M. (Cello), Kapellmeister Holde, Frankfurt a. M. (Klavier), Konzertsänger Ferdinand Kolb, Frankfurt a. M. (Gesang) und Professor Dr. R. Strecker, Gießen (Ansprache).

Die Gedichte werden von Schülern Gießener höherer Lehranstalten vorgetragen.

### Vortragsfolge:

- |   |                     |  |                     |  |                  |
|---|---------------------|--|---------------------|--|------------------|
| 1. Militärmarsch<br>Fräulein Kohl, Herr Musikdir. Bauer, Herr Kapellmeister Holde.      | Schubert            | a) Der Arbeitsmann<br>b) Auf der Straßenbahn                               | Dehmel<br>Löwenberg | 9. Gesang: a) Wenlas Gesang<br>b) Ganymed  | Wolf<br>Schubert |
| 2. Rezitation:<br>a) Deutschlands Beruf<br>b) Das Vaterland                             | Geibel<br>Sternberg | 5. Violin-Solo:<br>Romanze F-dur   | Beethoven           | 10. Rezitation:<br>a) Osterspaziergang aus „Faust“<br>b) Schlusswort aus „Faust II.“ | Goethe<br>Goethe |
| 3. Gesang: Schon eilet froh der Adersmann aus den „Jahreszeiten“<br>Konzertsänger Kolb. | Haydn               | 6. Ansprache: „Deutsche Zukunft“<br>Herr Professor Dr. R. Strecker.        |                     | 11. Trio G-dur<br>Fräulein Kohl, Herr Musikdir. Bauer, Herr Kapellmeister Holde.     | Haydn            |
| 4. Rezitation:  |                     | 7. Gesang:<br>Wolframs Gesang aus „Tannhäuser“<br>Herr Konzertsänger Kolb. | Wagner              | Eintritt M. —, 25.   |                  |
|   |                     | 8. Rezitation: Vaterland   | Garnierling         |  |                  |

Die Beteiligung an der Nachmittag-Versammlung ist kostenlos, zu dem „Deutschen Volksabend“ wird ein Eintritt von 25 Pfg. erhoben.

## Rhein-Mainischer Verband für Volksbildung

Küster, Pfarrer  
I. Vorsitzender.

Dr. Robert Kahn,  
Geschäftsführender Vorsitzender.

### Für den vorbereitenden Anschluß der Ortsgruppe Gießen

Pfarrer Bechtolsheimer, Schriftföher Hermann Degenhardt, Geh. Hofrat Professor Dr. König, Lehrer Valentin Müller, Frau Oberstleutnant Raumann, Metzgermeister Fr. Schreiner, Professor Dr. R. Strecker, Redakteur Wetters.

## Die Fürsorgevermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen.

Westanlage 31

bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und Beistand in häuslichen und persönlichen Angelegenheiten, sowie Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.

Mutter- und Säuglingschutz. Kinderfürsorge.

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 8 Uhr.

### Wir suchen veräußliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft behufs Untervermietung an vorgemerkte Käufer Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstheimtümern erwünscht an den Verlag der  
**Vermiet. u. Verkaufts-Zentrale  
Frankfurt a. M.  
Hansahaus.**

Fräulein werden brieflich zu Mitternachts-Sekretarinnen ausgebildet. Lebensberufsdirektor Bruno Schmidt, Chemnitz 246, Postfach 3228.

## Die Goldankaufsstelle

ist bis auf weiteres geöffnet:

Dienstag nachmittags von 2—4 Uhr

Samstag vormittags von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Der Ehrenausschuss der Goldankaufsstelle:

Dr. Ufinger.